

A portrait of Stefan Gelbhaar, a man with short brown hair and a beard, wearing a dark suit jacket over a light blue shirt. He is looking slightly to the right of the camera. The background is a blurred, geometric pattern of light and dark shapes, possibly a modern building facade or a glass wall.

# STEFAN GELBHAAR

## Bewerbung um Platz 2 auf der Berliner Landesliste

### Liebe Freundinnen und Freunde,

bereits zweimal habt ihr mich für den Bundestag aufgestellt, auf Platz 2 der Landesliste gewählt.

#### Wen habt ihr da gewählt?

Ich bin in Friedrichshain geboren, in Pankow zur Schule gegangen, und später Vater geworden. In den Wedding bin ich zum ersten Mal „rüber“ gegangen - 1989, als 13-Jähriger und fand das damals gar nicht so toll. Ich kannte jedes Kino am Ku'damm, bevor so viele geschlossen wurden.

Mein Zivildienst hat mich nach Reinickendorf geführt, wo ich alte Menschen abholte für die Tagesbetreuung. Das war die Zeit der Baseballschlägerjahre – auch ich habe hier in Berlin das eine oder andere abbekommen als sog. „Zecke“. In Mitte habe ich studiert, in Zehlendorf mein Rep gemacht. In Schöneberg, mein Staatsexamen

abgelegt. Treptow, Hellersdorf oder auch Charlottenburg waren Kanzleistandorte, in denen ich als Anwalt jeweils einige Jahre gearbeitet habe. Als Landesvorsitzender hatte ich so einiges mit Spandau zu tun. Und dort habe ich auch mein aktuelles Fahrrad gekauft - gebraucht, belächelt - aber bislang ungeklaut.

Mit Neukölln und vielen anderen habe ich gegen den 16. Bauabschnitt der A100 gekämpft und verloren, um sogleich wieder aufzustehen und weiterzumachen, gegen den 17. BA. In Lichtenberg kandidierte ich für das Abgeordnetenhaus, pflanzte Bäume und habe dort ein Stadtteilbüro eröffnet.

Bäume habe ich viele gepflanzt in dieser Stadt, den ältesten zusammen mit meinen Eltern, er steht in einem Innenhof und überragt das Wohnhaus daneben.

## Warum schreibe ich Euch das?

Ich bin mit dieser Stadt biografisch sehr verwoben. Deswegen ist es mir ein Anliegen, diese Stadt mit ihrer unfassbaren Geschichte weiterhin im Bundestag zu vertreten. Darum bewerbe ich mich mit diesen Zeilen bei Euch: Ihr entscheidet.

Wir werden in Berlin einen Wahlkampf hinlegen, der sich gewaschen hat. Natürlich versuche ich in Pankow das Direktmandat, das bislang einzige im Osten, wieder zu gewinnen.

Aber: ich bin ein Berliner. Ich arbeite für Berlin - von knapp hinter Blankenfelde im Süden bis nach Blankenfelde im Norden. Ich will in Pankow, genauso jedoch für ganz Berlin, Gesicht zeigen, im Wahlkampf präsent sein.

## Für gerechte, saubere Mobilität

Ihr gabt mir 2017 und 2021 einen Auftrag: Bring Mobilitäts-, Verkehrs- und Antriebswende voran. Arbeite gegen die Klimakrise und für gerechten Klimaschutz.

Was haben wir da geschafft?

Ein bundesweites ÖPNV-Ticket samt Semesterticket, das vielleicht erfolgreichste und medial durchdringendste Projekt der Regierungszeit. Die bitter nötige und

endlich eingeleitete Sanierungswelle bei der Bahn. Elektromobilität wird (noch zu langsam) endlich normal, der Verbrenner-Kompromiss 2035 ist Gesetz. Radverkehr habe ich als Thema in den Bundestag geholt und mit dem neuen StVG einen massiv besseren Rechtsrahmen erkämpft. Ein europäisches Nachtzugnetz wird gefördert. Die LKW-Maut ist nachhaltig reformiert. Und vieles mehr.

Das Verkehrsministerium konnten wir aber nicht übernehmen. Daran gab es laute Kritik, gerade in Berlin. Ein echter Zugriff blieb uns daher verwehrt, der uns beispielsweise den Stopp des A100-Ausbaus ermöglicht hätte.

## Für gerechten Klimaschutz

Klimaschutz ist eine Frage der Gerechtigkeit. Eine Sparte der Sozialpolitik. Das gilt es bewusst zu machen, auch bei uns Bündnisgrünen: Es geht um uns Menschen, um unsere Lebensgrundlagen, um Essen und Wasser. Und ja, um Tiere und Natur.

Das bringt mächtige Gegner auf den Plan und zwar massiv. Der fossile Industriekomplex hat 2022 weltweit 7.000 Milliarden Euro Subventionen erhalten. Die fossile Branche macht zugleich 3 Milliarden Euro Gewinn - am Tag.

Diese unfassbaren Summen schlagen sich massiv klimaschädlich nieder. Jeden Tag wird die Welt so ungerechter.

---

## Vita

**\*1976** in Friedrichshain, zwei Kinder  
**2005** Rechtsanwalt  
**2006** Kreisvorsitzender Pankow  
**2008** Landesvorsitzender Berlin  
**2011** Mitglied des Abgeordnetenhauses  
**2017** Mitglied des Bundestags  
**2021** Sprecher für Verkehrspolitik,  
Sprecher der Landesgruppe-Ost

---

Einige Parteien schützen die fossilen Klimafeinde, lassen sich von diesen lobbyieren. Nicht immer sieht man das, die Frames und Narrative sind oft intelligent formuliert.

Sich dem immer wieder schlaue entgegenzustellen, das ist eine der größten Aufgaben, die Bündnis 90/Die Grünen hat. Dem habe ich mich als Teil meiner Arbeit gewidmet, diese Framings und Lobby-Methoden mit aufgedeckt und nachverfolgt.

Gegen eine dieser fossilen Gruppierungen hat der Bundestag nun das erste Mal nach einem Lobbyregisterverfahren Sanktionen verhängt.

## Den Osten im Blick

Berlin verbindet unterschiedlichste Biografien. All diese Perspektiven gehören wahrgenommen und vertreten. Wenn es ganz konkret um Opferentschädigung geht, aber auch wenn es darum geht, den Blick öfter nach Osten zu wenden. Die Fraktion braucht Menschen, die den ostdeutschen Diskurs erklären und mitgestalten. Das ist mir wichtig, deswegen bin ich Sprecher der Landesgruppe Ost. Elementar wichtig ist das auch für den Erfolg der Bündnisgrünen im Osten, gerade nach den herben Niederlagen von Thüringen und Brandenburg.

Bei Bündnis 90/Die Grünen wird gern über Theorien, Ideale und Ziele diskutiert. Gut so. Dazu muss dann allerdings kommen, die Welt nicht nur zu interpretieren, sondern sie zu verändern, sie zu verbessern. Dafür haben wir Verantwortung übernommen. Wir streben an, wieder und mit Robert Habeck noch mehr Verantwortung zu übernehmen.

Diesen Weg möchte ich mit und für Euch gehen. Dafür bitte ich um Eure Stimme. Und mehr noch: um Eure Unterstützung.

Euer Stefan